

# Florian Heller (Paläontologe)

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Florian Jakob Rudolf Heller** (\* 12. Juli 1905 in Nürnberg; † 22. September 1978 ebenda) war ein deutscher Paläontologe, der insbesondere fossile Säugetiere untersuchte.

Heller studierte an der Universität Erlangen, der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Heidelberg und wurde 1929 in Erlangen in Geologie über den Grundgips in Franken promoviert. Danach war er zunächst Assistent am Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Halle und ab 1930 am Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Gießen. 1935 wechselte er nach Heidelberg, wo er zunächst Kustos und Dozent war, bis er 1942 eine außerplanmäßige Professur erhielt. 1951 kam er wieder nach Erlangen, wo er 1961 der erste Professor für Paläontologie in Erlangen wurde.

Er untersuchte Funde in verschiedenen Höhlen, wie der Balver Höhle im Sauerland, der Göpfelsteinhöhle und der Nikolaushöhle bei Veringenstadt, oder Säugetierfossilien aus Flussablagerungen wie denen des Neckar. 1932 sicherte er Funde von Höhlenlöwen (unter anderem einen großen Schädel) und Höhlenbären aus der Gentner-Höhle in Oberfranken, die bei Bauarbeiten zu einer Straße von Pegnitz nach Weidelwang angeschnitten wurde.<sup>[1]</sup> 1957 beschrieb er einen Höhlenbärenschädel aus der Höhle Hohler Stein bei Schambach im Landkreis Eichstätt, bei dem er ein kultisches Ritual vermutete.<sup>[2]</sup>

1959 beschrieb er einen neuen *Archaeopteryx*-Fund aus Solnhofen (von 1956).

## Schriften

- *Geologische Untersuchungen im Bereiche des fränkischen Grundgipses*. Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg, Band XXXIII, Heft 3, Nürnberg 1930, S. 45–114, 6 Tafeln
- *Leiolepis kohlmanni n. g. n. sp., ein neuer Muschelkalk-Ganoide aus Oberfranken*. In: Geol. Bl. NO-Bayern, 2, 1952
- *Die stratigraphische Verbreitung und die Bedeutung des Vorkommens von Lingula und Estheria im fränkischen Keuper*. In: Geol. Bl. NO-Bayern, 2, 1952
- *Ein Ganoidfisch (Aphelolepis delpi n. g. n. sp.) aus dem Grenzdolomit Mittelfrankens*. In: Geol. Bl. NO-Bayern, 3, 1953
- *Ein Fund von Trichasteropsis weissmanni MÜNST. aus dem Oberen Muschelkalk bei Haßfurt/Ufr*. In: Geol. Bl. NO-Bayern, 7, 1957
- *Neue Fährtenfunde aus dem Mittleren Keuper bei Haßfurt a. M.* In: Geol. Bl. NO-Bayern, 8, 1958
- *Ein neuer Ophiuren-Fund aus dem Oberen Muschelkalk von Bayreuth*. In: Geol. Bl. NO-Bayern, 9, 1959

## Literatur

- Nachruf in Quartär, Band 29/30, 1979
- DBA II 555, S. 273

## Einzelnachweise

- Ernst Probst: *Der Höhlenlöwe*, Grin Verlag, München 2010
- Ernst Probst: *Der Höhlenbär*, Grin Verlag, München 2009

Normdaten (Person): GND: 116686316 | VIAF: 27538723 |

Abgerufen von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Florian\\_Heller\\_\(Paläontologe\)&oldid=146534409](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Florian_Heller_(Paläontologe)&oldid=146534409)“

Kategorien: Paläontologe

| Hochschullehrer (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Standort Erlangen) | Deutscher  
| Geboren 1905 | Gestorben 1978 | Mann

---

- Diese Seite wurde zuletzt am 29. September 2015 um 23:46 Uhr geändert.
- Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.